

Justus Meier

María Zambrano, die spanische Philosophin

Ihr Leben und Werk

in der Reihe »Einstiege«

84 Seiten • broschiert • € 25,00

ISBN 978-3-95832-463-3

© Velbrück Wissenschaft 2026

Einleitung

Die Philosophin, Schriftstellerin und Hochschullehrerin María Zambrano (1904–1991) ist die bedeutendste weibliche Intellektuelle Spaniens. Ihr umfangreiches Werk umfasst Artikel, Gedichte, Briefe, autobiografische Schriften, politische Manifeste, Essays und Monografien. Bekannt ist die gebürtige Andalusierin vor allem für ihren Kampf gegen den Faschismus, ihre Kritik an der instrumentellen Vernunft und ihr Plädoyer für die Demokratie.

Zu einer Zeit, in der der öffentliche Diskurs fast ausschließlich durch Männer geprägt war, beeinflusste Zambrano maßgeblich den philosophischen und politischen Diskurs des spanischsprachigen Raums. Bereits im Spanischen Bürgerkrieg der 1930er-Jahre engagierte sich Zambrano gemeinsam mit anderen republikanischen Intellektuellen im Kampf gegen den Faschismus. Nach der Machtübernahme Francos im Jahr 1939, auf die eine bis 1975 andauernde Militärdiktatur folgte, floh die Regimekritikerin – wie zahlreiche spanische Intellektuelle – ins Exil. Aus dem lateinamerikanischen, italienischen, französischen und schweizerischen Exil reflektierte Zambrano die Ursachen für den Aufstieg des Faschismus im 20. Jahrhundert und kritisierte den Gemeinschaftsverlust und Egoismus in den modernen Massengesellschaften.

Nach dem Ende der Diktatur entwickelte sich die Philosophin in der jungen spanischen Demokratie zur Ikone. In ihren letzten Lebensjahren erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen. Straßen, Schulen und Forschungseinrichtungen wurden nach ihr benannt, darunter die Zentralbibliothek der *Universidad Complutense de Madrid*. Sie wurde zur *Doctora honoris causa* durch die *Universidad de Málaga* ernannt, 1987 wurde die *Fundación María Zambrano* gegründet und 1988 erhielt sie als erste Frau in der Geschichte den Cervantes-Preis, den bedeutendsten Literaturpreis der spanischsprachigen Welt. Es folgten Übersetzungen ihrer Werke in andere Sprachen sowie zahlreiche Forschungskongresse und sekundärwissenschaftliche Publikationen. Seit 1999 gibt das philosophische Seminar der *Universidad de Barcelona* eine Zeitschrift heraus, die sich ausschließlich der Zambrano-Forschung widmet: *Aurora – Papeles del Seminario María Zambrano*.

Dank der Übersetzungsarbeit von Charlotte Frei, Gerhard Poppenberg sowie dem Ehepaar Javier und Karina Gómez-Montero wurden in den letzten Jahrzehnten viele Schriften Zambranos ins Deutsche übersetzt. Zuletzt erschien 2022 im Suhrkamp Verlag eine neue Auflage von Zambranos *Waldlichtungen*. 2020 stellte das Philosophie Magazin fest, dass, obwohl Zambrano in Spanien längst den Status einer Klassikerin erlangt hat, die Philosophin in Deutschland noch weitgehend unbekannt

ist.¹ Eine deutschsprachige Biografie und Einführung in ihr Werk existieren bislang noch nicht. Das möchte ich mit dieser Publikation ändern und die deutschsprachige Leserschaft auf den folgenden Seiten auf eine Reise durch das Leben der spanischen Ikone einladen und in ihre Philosophie einführen. Meine Dissertation diente mir bei der Erstellung dieses Buches in vielerlei Hinsicht als Steinbruch. Einige Abschnitte dieser Publikation sind in abgewandelter Form meiner Dissertation entnommen. Im Rahmen der Erstellung dieses Buches wurde künstliche Intelligenz zur orthografischen Korrektur eingesetzt. Die Verantwortung für Inhalt, Struktur und Ausdruck liegt bei mir.

1 Johannes Hüffner: »Klassiker weltweit. María Zambrano«, in: *Philosophie Magazin* (08.09.2020).